

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 7 (1881)  
**Heft:** 47  
  
**Artikel:** Dekorirung des St. Galler Grossrathsaaes  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-425454>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der düstler Schreier,  
Der's gut meint mit der Welt  
Und dem im Himmel Alles,  
In Bern nur wenig gefällt.

Nun sag' ich auch frank meine Meinung:  
Ich hoffe auf Besserung  
Und zwar aus dem einfachen Grunde,  
Da neue Besen im Schwung.

Sie sollen nur ordentlich fegen  
Und scheuren recht blank und rein,  
Sie sehen dann sicher auch selber:  
Nichts schab't auch das Besen-Erneu'n.



### Witterungsbericht des „Nebelspalter“.

Nachdem die Tessiner Maurer und Kasanienbrater wieder an ihre Berufsart von der Wahlbeschäftigung zurückgekehrt sind, hat die Schwankung der Erde in Folge gleichmäßiger Druckvertheilung zwar aufgehört, aber der Nebel, welcher folgte, verhüllte doch die ähnlichen Genfer Wahlfuriositäten so wenig, daß die dortige Liebe für's Geld und Vaterland neue Fluktuationen hervorrufen dürften. Immerhin erschien die Situation auf dem Berner Kirchfeld so günstig, daß man Nichts dagegen hatte, die Engländer dort ihre Schätze begraben zu lassen. Von Berlin wird totale Stille gemeldet, weil allen Strömungen die Thronrede in der Kehle stecken geblieben ist, so daß die vorläufige Windrichtung eine Bismarck-nachläufige sein wird. Die Aufseiterung, die sich durch Paul Berts Antritt des Kultusministeriums über Frankreich verbreitet, fährt fort, einer Anzahl schwarzer Gefandter von ihren Posten wegzuleuchten.

**Aussichten für die Woche:** Festiges Wadeln einiger Stadtköpfe, aber einseitigen blos in Elm.

In Bern der Jude Woog möcht' sich nationalisiren,  
Doch, waih geschrie'n! Der Große Rath verneinte seine Froh'.  
Zwar seinen Gelbsack konnten sie als schwer genug tariren,  
Doch was ihn selbst betrifft, so scheint's, daß gar zu leicht er woog!

### Der Unvermeidliche.

Wie herrlich ist's durch eig'nes Wissen  
Sich aufzuschwingen in dem Raum  
Und mit Benutzung der Coulissen  
Zu klettern auf den höchsten Baum.

MeinSöhnchen, willst Du einExempel,  
So brauchst Du nicht gar weit zu geh'n;  
Schau hin, zum BernerBundestempel,  
Dort siehst Du Eiven vor Dir steh'n.

War je ein Amt vom ersten Range  
Bakant im hohen Staatsetat,  
So kam er, ihm war niemals bange,  
Und er empfing es mit Eklat.

Er hat auf goldner Stufenleiter  
Sich stets gewählt den besten Sproß  
Und saß als Zollmann oder Reiter  
Gewandt zu Pult und hoch zu Ros.

Unzählig sind die Varianten,  
Die seines Geistes Macht bezwang,  
Unzählig, wie die Follanten,  
Für die sein Trost die Feder schwang.

Und heute! ja, so mußt es kommen,  
Da von uns geht Herr Schieß, der  
Greis,

Nun heute, freudvoll aufgenommen,  
Tritt er herzu, Herr . . . . .

Ihm, der in Allem hocherfahren,  
Ihm, dem die Strategie, der Zoll  
Et cætera Lappalien waren,  
Ihm wird das Bundesprotokoll.

Das nennt man kurzweg avanciren;  
Avancement muß immer sein,  
Und, willst Du niemals Dich blamiren,  
Notir' Dir's in Dein Buch, mein Kind!

### Dekoration des St. Galler Rathssaales.

Chi intra in questo luogo,  
Parli bene, parli poco,  
Konnte bei den Ticinesen  
Man in einem Rathhaus lesen.  
Doch will in der Stadt St. Gallen  
Diefer Grundlag nicht gefallen.  
Feur'ge Pflingten-Redezungen  
Sind am Plafond angebrungen.  
Jeder sei zum Wohle des  
Staates ein Demoteles,  
Eloquax à tout propos,  
Benigstens ein Kikero.  
Schweigen, sagt man sonst, sei Gold —  
Wer wohl dieses glauben sollt' —  
Nein, das Gold ist nur Chimäre,  
Kein St. Galler will tacere!  
Haringegen Silber wird  
Viel durch Reden fabrizirt.

Reden mit und ohne Sinn,  
Immerhin steckt Silber drin!  
Sollte es auch oft nicht sein,  
Sollt' auch Blech darunter sein!  
Zum finanziellen Wohle  
Greife Jeder zur Parole!  
Links und rechts in jeder Ecke,  
Das ist wahre Silberstrecke!  
Silber, sagt man, sei das Reden;  
Daher schidt es sich für Jeden,  
Für die Neufnung leerer Kassen  
Eine Rede abzulassen.  
Silber ist in dieser theuren  
Zeit gut für die großen Steuern.  
Diese Einnahmsquell', die Zunge,  
Unterstützt von starker Lunge,  
Bringe Jeder wohlgepöpst  
In den Rathsaal, wenn man sitzt.



**Herr Jenß.** Grenzlos, etsegli, schüli, himmeltruurig ischt denn doch e so öppis!  
**Fran Stadtrichter.** Bitti au!  
**Herr Jenß.** Gegen-alles G'fühl und Herz, gege de Verstand und d'Wibbig  
isch denn doch e so öppis!  
**Fran Stadtrichter.** Bitti, bitti au!  
**Herr Jenß.** Gegen-alti Brüüch, gege die Vorschrifte der Religion und gege  
die G'leg vu dr Menscheligwerdigeit ischt denn doch e so öppis!  
**Fran Stadtrichter.** Bitti, bitti, bitti au!  
**Herr Jenß.** Da die Fäschttag wänd's ja abschaffe im Kantonsrath, ischt  
das nüd schüli?!

**Fran Stadtrichter.** Ja, das ischt würtl'ig gräßli; 's wär denn eineweg viel  
g'schyder, si würd' d'Werchtig abschaffe!  
**Herr Jenß.** Ja, das meini eben-au!

### Bestimmung.

**Pfarrer:** „Wozu soll das Bischen des Irdischen frommen, — der  
Dieb wird gar nie in das Himmelreich kommen.“

**Dieb:** Mein Fach ist auch nicht für den Himmel bestimmt, — weil  
selbst auch der Reichste — keinen Rappen mitnimmt.“

Man macht dem katholischen Klerus den Vorwurf, daß er reaktionär sei.  
Ist das ein Vorwurf?  
Keineswegs, im Gegentheil. Die Kirche kann gar nicht weit genug  
zurückgehen. Das Beste wäre, sie ginge gleich ganz zurück bis zu — Christus.

## Der Nebelspalterkalender für das Jahr 1882

ist erschienen!

Bestellungen nimmt entgegen die Expedition.

Preis per Exemplar Fr. 1. — (Wiederverkäufern grosser Rabatt.)

Hierzu eine Annoncen-Beilage.